

Arbeitsgemeinschaft Schweiz e.V.

www.arge-schweiz.de

Mitteilungen Nr. 80

34. Jahrgang 2016

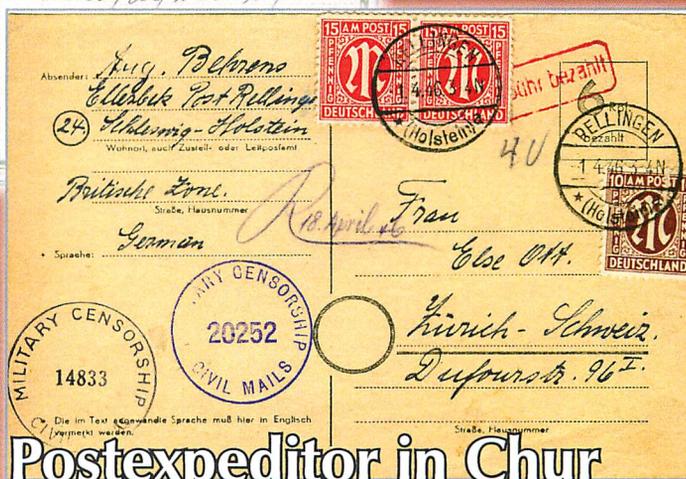
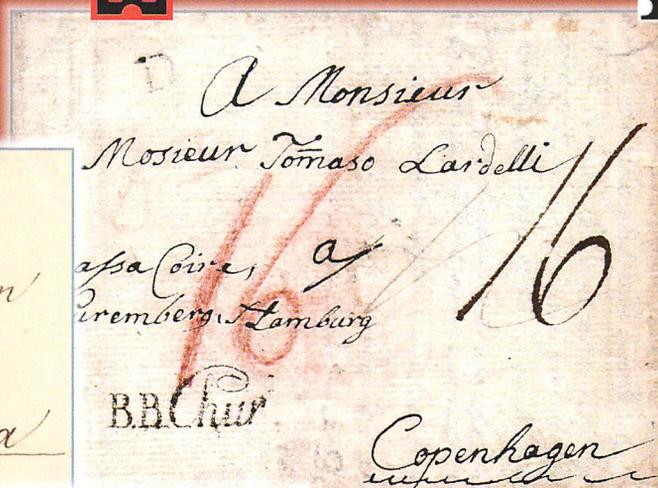
HELVETIA



Mitglied im Verband Schweizerischer Philatelistenvereine • VSPPh



Bund Deutscher Philatelisten • BDPh



In dieser Ausgabe:

Ch. Dalp – bayerischer Postexpeditor in Chur

Gebrauchsdauer und Frühdaten von Ziffernmarken

Eiertänze beim Frankieren von Postkarten

Die Handstempelmaschine von de Coppet

Postverkehr Deutschland–Schweiz 04/1945–04/1946 III

Eine schöne Kombination – Gebrauchsdauer und Frühdatum

von Dr. Roberto Lopez

Lassen Sie mich Ihnen eine Ziffermuster-Kombination vorstellen mit deren Gebrauch und deren Gebrauchsdauer. Es handelt sich um die braunen 5 Rp (Zumstein 60B) und die grünen 5 Rp (65B)

Dank einiger Dokumente kann der simultane Gebrauch dieser Marken gezeigt werden. Die Kombination zweier gleicher Wertstufen unterschiedlicher Farbe präsentiert sich stets gut in einer Sammlung. Manchmal können solche Kombinationen aussergewöhnlich hohe Preise in den Auktionen erzielen, wie dies der Fall ist mit den zwei 10 Rp der Ausgabe Sitzende Helvetia (Zumstein 31 und Zumstein 38).

Wie Sie alle wissen, musste die Farbe der Marken nach dem Beschluss des 5. Kongresses der UPU, der in Washington vom 5. Mai bis zum 15. Juni 1899 stattfand, geändert werden. Um die Kontrolle der gängigsten Porti zu vereinfachen wurde beschlossen, die Farben für alle Mitglieder der UPU anzupassen.

In der Verfügung der Wertzeichenkontrolle Nr. 16 von 1899 wird die Farbänderung der 5 Rp. zur Kenntnis gebracht:

Verfügungen betr. Wertzeichenwesen Nr.16/1899.

Frankomarken zu 5 Ct. Neue Ausgabe.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass, in teilweiser Vollziehung der Ziffer 1 von Art. VI des Ausführungsreglements zum Weltpostvertrag (Postamtsblatt 1, B, von 1899), die Frankomarkte zu 5 Ct. nächstens in grüner Farbe herausgegeben wird. Die Wertzeichenkontrolle der Oberpostdirektion wird vom Monat Februar 1899 an die neuen Marken an die Kreiswertzeichenbureaux abgeben.

Der vorhandene Vorrat an Frankomarken zu 5 Ct. in bisheriger, rotbrauner Farbe ist jedoch vor der Verwendung der neuen Marken von den Kreiswertzeichenbureaux sowohl als von den Poststellen vollständig aufzubrauchen, und es behalten die jetzigen Marken zu 5 Ct. also auch fernerhin Gültigkeit.

So erhielten die grünen 25 Rp. Marken der Stehenden Helvetia die Farbe blau und die blauen 50 Rp Marken die Farbe grün. Die braune 5 Rp. Wertziffer wurde grün und die rote 10 Rp. konnte die ursprüngliche Farbe beibehalten.

Der Druck der ersten grünen 5 Rp. begann im November 1898 und deren Übergabe an die Wertzeichenkontrolle erfolgte im Dezember desselben Jahres.

Am 20. Januar 1899 erfolgte eine erste Lieferung an den Postkreis III (Bern) und danach am 27. Januar an den Postkreis V (Basel). Im Februar waren alle Postkreise mit den neuen grünen 5 Rp. versorgt mit der Anweisung die alten braunen 5 Rp. vorher aufzubrauchen.

Als allererstes Datum wäre somit der 21. Januar 1899 möglich mit einem Stempel des Postkreises III (Bern). Gleichwohl stammen die ersten Frühdaten auf diesen grünen 5 Rp (Zumstein 65B) aus dem Monat März 1899 und aus den Postkreisen III (Bern), VII (Luzern) und VIII (Zürich).

Axel Herms beschreibt in seiner Arbeit (Ziffermuster 1881-1908, Neue Forschungsgrundlagen und erste Ergebnisse, Edition 08/2011) ein Frühdatum mit dem Datum HORGEN 14. III. 1899 (Postkreis VIII, Zürich).



Frühdatum 14. III. 1899

Das Dokument, das ich Ihnen vorstellen möchte ist in zweierlei Hinsicht interessant. Erstens zeigt es die Kombination der beiden 5 Rp in verschiedener Farbe und zweitens findet sich auf der Rückseite der Transitstempel der rechnungspflichtigen Postablage mit dem Datum vom 13. März 1899, was somit das bisherige Frühdatum um einen Tag verschiebt.



Brief von Neuheim (Zug, Postkreis VII) nach Zürich mit der 5 Rp. Markenkombination in verschiedener Farbe. Die Entwertung erfolgte mittels eines Stabstempels der Gruppe 45.

Anlässlich der Diskussion über das Projekt diesen Artikel zu schreiben, konnte ich von meinem Freund Amédée Roueche einen schönen Brief kaufen, den er in seiner Ziffermustersammlung „versteckt“ hatte, mit der er die Gold-Medaille in der Rang I-Ausstellung der NABA Baden 2006 erhalten hatte.



Transitstempel der rechnungspflichtigen Postabgabe



Ankunftsstempel

Es handelt sich um ein Dokument mit der oben genannten Markenkombination, das von Lausanne nach Monruz bei Neuchâtel geschickt wurde. Die Marken sind mit einem Zweikreisstempel LAUSANNE BARRE CITE vom 1.-III.99 entwertet. Dies verschiebt das Frühdatum um weitere 13 Tage.

Was auch noch sehr interessant ist, ist die Tatsache, dass der Brief aus dem Postkreis II (Lausanne) stammt. Die Frühdaten des Monats März 1899 stammen aus den Postkreisen II, III, VII und VIII.

Das Dokument mit dem mir bekannten Spätdatum dieser Markenkombination trägt das Datum vom 24. XI. 99.

Fortsetzung Seite 18 ►►



Brief von Lausanne nach Monruz mit Frühdatum 1. III. 1899



Brief von St. Gallen nach Zollikon mit dem Spätdatum vom 24. XI. 1899

Gleich und doch nicht gleich

von Dr. Roberto Lopez

Wer sich in der Philatelie für Altschweiz und Destinationen interessiert, der muss sich wohl oder übel mit Tarifen auseinandersetzen. Die Tarife sind nicht immer einfach und ohne ein Nachschlagewerk wie dies von Richard Schäfer (Der Briefpostverkehr Schweiz-Ausland 1459-1907) kann es schwierig werden.

Mit der Einführung der UPU-Tarife am 1. 7. 1875 wurde das Ganze vereinfacht. Man unterscheidet AI-, AII- und AIII-Länder.

AI	Dem Weltpostverein (UPU) angeschlossene Länder in Europa
AII	UPU-Länder in Übersee
AIII	Vereins-Ausland, noch nicht bei UPU

Warum diese ganze Einführung und weshalb dieser Titel? Nun, ich komme gleich dazu. Zunächst zeige ich Ihnen die beiden Briefe, um die es eigentlich geht.

Beide Briefe beginnen Ihre Reise in Basel, via Neapel, nach Yokohama. Beide Briefe sind mit 40 Rp frankiert. Beide Briefe sind mit einer Stehenden Helvetia 25 Rp. (67Aa) und einer Ziffermuster 10 Rp. (61Aa) versehen. Der erste Unterschied ist bei der Ziffermuster 5 Rp zu finden. Beim ersten Brief (Bild 1) handelt es sich um eine 54a und beim zweiten Brief (Bild 2) um eine 60Ab.

Nun zum wichtigsten Unterschied:

Japan ist seit dem 1. 6. 1877 Mitglied der UPU, also ein AII-Land (UPU-Land in Übersee). Der Tarif von 40Rp. war vom 1. 8. 1881 bis zum 31. 5. 1883 gültig. Ab dem 1. 6. 1883 wurde der Tarif auf 25 Rp. reduziert.

	AI	AII	AIII
1. 8. 1881 – 31. 5. 1883	25 Rp	40 Rp	50-135 Rp
1. 6. 1883 – 31. 8. 1884	25 Rp	25 Rp	75 Rp



Brief 1: von Basel am 15. IX. 1882



Brief 2: von Basel am 8. VI. 1883

Der erste Brief ist mit einem Stempel von Basel vom 15. IX. 82 versehen, der Tarif ist also richtig. Der zweite Brief wurde auch in Basel gestempelt mit dem Datum 8. VI. 83. Seit 8 Tagen war die Tarifreduktion gültig, doch der Absender hat dennoch 40 Rp. bezahlt, weil der Postbeamte wahrscheinlich nicht informiert war.

Die Frankaturkombination des ersten Briefes war somit nur 14 Monate lang vom 2. 4. 1882 bis zum 31. 5. 1883 möglich. Der erste Brief ist somit relativ selten, doch der zweite Brief ist noch seltener, denn es hätte den Absender nur 25 Rp. kosten sollen.

Viel Spaß beim Suchen

